

Michael Peintinger (Hg.)

**Interkulturell kompetent
Ein Handbuch für Ärztinnen und Ärzte**

facultas.wuv

OA Dr. Michael Peintinger

Lehrbeauftragter für Medizinethik (Medizinische Universität Wien, Universität Wien); Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien und Donau-Universität Krems; Leiter des Referates für Ethik und Palliativmedizin der Wiener Ärztekammer; Facharzt für Anästhesie und Vorsitzender der Ethikkommission des KH „Göttlicher Heiland“, Wien.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright © 2011
Facultas Verlags- und Buchhandels AG,
facultas.wuv Universitätsverlag, Berggasse 5, 1090 Wien, Austria
Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung sind vorbehalten.
Umschlagbild: © Felix Pergande – fotolia.com
Satz: Florian Spielauer
Druck: facultas Verlags- und Buchhandels AG
ISBN 978-3-7089-0719-2

Geleitwort

Der Ärztekammer für Wien ist es ein großes Anliegen, die Bemühungen von Univ.-Lekt. Dr. Michael Peintinger hinsichtlich des Handbuchs und des Leitfadens, der in geraffter Form die unterschiedlichen Aspekte der einzelnen kulturellen Hintergründe unserer Patientinnen und Patienten beinhaltet, zu unterstützen.

Gerade Wien hat eine langjährige interkulturelle Tradition. Diese ist historisch begründet und reicht weit in unsere Gegenwart hinein. Gerade in der Medizin offenbaren sich kulturelle Eigenheiten und Besonderheiten ganz besonders. Wir Ärztinnen und Ärzte sind darauf aber meist ungenügend vorbereitet. Dadurch entstehen Missverständnisse und manchmal auch Unverständnis auf beiden Seiten.

Unsere Aufgabe als Arzt oder Ärztin ist es nicht nur, unsere Patientinnen und Patienten „State of the Art“ nach ihren Symptomen zu behandeln. Es ist auch unsere Aufgabe, Menschlichkeit zu vermitteln und den Menschen in seiner Gesamtheit zu sehen – und nicht als Summe seiner einzelnen Beschwerden.

Sowohl in der Ordination als auch im Spital ist es daher wichtig, dass wir offen auf die Wünsche und Anliegen unserer Patientinnen und Patienten eingehen und deren Sorgen und Ängste beachten, die oft im Vorhandensein von anderen kulturellen Prägungen begründet sind. In diesem Sinne bin ich überzeugt, dass der vorliegende Leitfaden „Interkulturell kompetent“ ein nützliches Instrumentarium für jeden von uns ist, Fehler im interkulturellen Umgang zu vermeiden. Daher stand es für uns auch nie in Frage, diesen Leitfaden finanziell zu unterstützen.

Wir leben in einer Zeit, in der gerade in der Medizin Ökonomie und Technik zu dominieren scheinen. (Kultur-)Ethische Aspekte treten dabei automatisch in den Hintergrund. Dem aber muss entgegengewirkt werden.

Was ist es denn, was der Patient in seinem Verhältnis zum behandelnden Arzt so schätzt? Es ist nicht allein seine medizinische Kompetenz – denn die setzt er ja bei allen Ärztinnen und Ärzten voraus –, sondern es ist die Art und Weise, wie

sein behandelnder Arzt mit ihm kommuniziert. Und dass das Thema Kommunikation in der ärztlichen Ausbildung nicht jenen Stellenwert einnimmt, den es eigentlich haben sollte, ist längst ein offenes Geheimnis.

In diesem Sinne danke ich Kollegen Peintinger, dass er sich der mühevollen Aufgabe unterzogen hat, ein Basiswerk zum Thema „Interkulturalität“ zu schaffen, und –basierend auf diesem Kompendium – einen übersichtlichen Leitfaden, der zum ständigen Begleiter in der Kommunikation mit unseren Patientinnen und Patienten werden sollte.

MR Dr. Walter Dorner
Präsident der Wiener und der Österreichischen Ärztekammer

Inhaltsverzeichnis

Einführung (<i>Michael Peintinger</i>)	11
--	----

ALLGEMEINE THEMEN

Kulturelle Aspekte von Gesundheit und Krankheit: Medizinanthropologische Ansätze (<i>Ruth Kutalek</i>)	23
---	----

Medizin, Integration und Kohärenz im interkulturellen Kontext (<i>Ulrich Kropiunigg</i>)	39
---	----

Kulturelle und ethnische Aspekte der naturwissenschaftlichen Behandlungsindikation (<i>Karl Hunstorfer</i>)	63
--	----

Von der Wertanamnese zur Selbstbestimmung – Grundbedingungen für eine individuelle therapeutische Beziehung (<i>Michael Peintinger</i>)	75
--	----

Spiritualität als wesentliches Element in der Arzt-Patient-Beziehung mit unterschiedlichen kulturellen Werthaltungen? (<i>Walter Schaupp</i>)	89
--	----

Religionsfreiheit, Reichweite und Grenzen im Kontext religiös-kultureller Praktiken – unter besonderer Berücksichtigung von Female Genital Mutilation und Zirkumzision (<i>Brigitte Schinkele</i>)	103
--	-----

Migration und Gesundheit im Spiegel der Allgemeinmedizin (<i>Christine Binder-Fritz</i>)	119
---	-----

Lebensqualität als Element partnerschaftlicher Entscheidungen (<i>Michael Peintinger</i>)	145
--	-----

Schmerz im kulturellen Kontext (<i>Martin Aigner</i>)	159
---	-----

Migrantinnen mit chronischen Unterbauchschmerzen in Österreich (<i>Ayşe Altunbay Basibüyük</i>)	173
--	-----

<i>Informed Consent</i> im kulturbedingten Spannungsfeld (<i>Florian Braune</i>) ...	189
--	-----

Sprach- und kulturspezifische Anforderungen an die ärztliche Aufklärung (<i>Aline Leischner</i>)	203
Ärztliche Gespräche mit PatientInnen mit geringen Deutschkenntnissen (<i>Florian Menz</i>)	225
Brücken bauen statt Barrieren – Community Interpreting als Beitrag zur Integration von MigrantInnen in das regionale Gesundheitswesen (<i>Banu Wimmer</i>)	237
Transkulturell oder individuell? Überlegungen zum Umgang mit PatientInnen mit Migrationshintergrund (<i>Dagmar Kogoj</i>)	253
Der alte Mensch im unterschiedlichen kulturellen Kontext (<i>Armin Prinz, Kathryn Hoffmann, Andre Wilhelm Mitteräcker, Ruth Kutalek und Manfred Maier</i>)	263
Das Fremde in uns: Heilsamer Umgang mit kranken Kindern (<i>Reinhard J. Topf</i>)	271
Gesellschaftliche und familiäre Spannungsfelder im Kontext von Migration: Relevanz für Gesundheit und Krankheit (<i>Beate Wimmer-Puchinger, Hilde Wolf</i>)	285
Sterbekulturen – Die Bedeutung unterschiedlicher kultureller und religiöser Auffassungen für die palliative Betreuung und das Palliativ- Management in den Allgemeinordinationen (<i>Birgit Heller</i>)	303
Sterben in der Fremde – Ambulante Betreuung von PalliativpatientInnen mit Migrationshintergrund (<i>Katharina Pils</i>)	317
Herausforderungen der Betreuung von „undokumentierten MigrantInnen“ in der primären Gesundheitsversorgung in Österreich (<i>Ursula Karl-Trummer</i>) ..	329

SPEZIELLE THEMEN

Bedürfnisse christlicher Patienten (<i>Ulrich H. J. Körtner</i>)	341
Muslimische Patienten und medizinethische Konfliktfelder in der allgemeinen Krankenversorgung (<i>Ilhan Ilkilic</i>)	355
Bedürfnisse muslimischer Patienten (<i>Ina Wunn und Constantin Klein</i>)	371
Buddhistische Patienten (<i>Gerhard Weißgrab</i>)	389
Hindu-Religionen und Sikhismus und deren Auswirkungen auf die Betreuung kranker Menschen in der Primärversorgung (<i>Elisabeth Hofstätter</i>)	397

Bedürfnisse jüdischer Patientinnen und Patienten (<i>Rabbiner Schlomo Hofmeister, MSc.</i>)	407
Krankheit, Tod und Trauer im Judentum – Kulturelle Aspekte für die palliative Betreuung (<i>Franz Plasser</i>)	415
Religiöse Speisevorschriften, Fastenbestimmungen und ihre möglichen Auswirkungen auf die Gesundheit (<i>Dorothea Brandstätter</i>)	429
Stichwortverzeichnis	441
AutorInnenverzeichnis	457